



Hort im Evangelischen Schulzentrum Muldental – Integrative Einrichtung
Pestalozzistr. 4 - 04668 Grimma, OT Großbardau
Tel. (03437) 7609780 Fax. (03437) 7609870

Träger: Evangelisches Schulzentrum Muldental e.V.
Homepage: www.eva-schulze-mtl.de
Sekretariat: (03437) 942111

Mail: hortleitung@eva-schulze-mtl.de
Mail: schule@eva-schulze-mtl.de

Konzeption Konzeption

Hort
im Evangelischen Schulzentrum
Muldental

Vertrauen leben, Verantwortung lernen

Jahreslosung 2018

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offb 21,6

Inhalt

- 1 Entstehungsgeschichte**
 - 2 Pädagogische Arbeit**
 - 3 Lebensraum Hort**
 - 3.1 Strukturen**
 - 3.2 Das Team**
 - 4 Integration und Inklusion**
 - 5 Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten der Kinder im Alltag**
 - 6 Kooperationen**
 - 6.1 Grundschule**
 - 6.2 Eltern**
 - 6.3 Schulclub**
 - 7 Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation**
 - 8 Qualitätsmanagement**
-

1. Vorstellung und Entstehungsgeschichte

Der Hort im Evangelischen Schulzentrum befindet sich gemeinsam mit Grundschule sowie den Weiterführenden Schulen auf einem Gelände in Großbardau, einem Ortsteil von Grimma.

Begonnen hat es 1999, als in Döben die Evangelische Grundschule auf Initiative von Eltern, Pädagogen und Pfarrern an den Start ging.

In dieser Zeit besuchten die Kinder der Grundschule den Hort in Nerchau (Träger Diakonie). Mit Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurde der Hort in Döben in die Trägerschaft der Diakonie übernommen.

Im Zuge der Umstrukturierung der Grundschule und des Umzuges nach Großbardau war eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort notwendig. Um diese auf eine sichere Basis zu stellen, wurde der Hort ab dem Schuljahr 2006/2007 in Trägerschaft des Evangelischen Schulzentrums Muldental e.V. übernommen. Die Hortkinder wurden in einem separaten Gebäude auf dem Schulgelände betreut.

Von 2013-14 fanden umfangreiche Um- und Neubauten statt. Seit Herbst 2014 befinden sich mit deren Fertigstellung Hort und Grundschule in einem Gebäude.

Die Kapazität unserer Einrichtung umfasst derzeit bis zu 129 Kinder, es können bis zu zehn Integrationsplätze vergeben werden.

2. Pädagogische Arbeit

Unsere Einrichtung versteht sich als Lebens- und Erfahrungsraum. Als Hort des Evangelischen Schulzentrums Muldental orientieren wir uns an den christlichen Grundwerten. Das Menschenbild der Bibel leitet uns, infolgedessen achten wir die Würde unserer Kinder und sehen sie als eine Gabe Gottes. So ist jeder Mensch ein von Gott geschaffenes Original – mit all seinen Fähigkeiten, aber auch Begrenzungen.

In erster Linie leisten wir als Erzieher Beziehungsarbeit. Die Kinder werden in ihrer Gesamtheit an- und wahrgenommen. Sie lernen und erfahren, dass sie als Persönlichkeiten einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft leisten dürfen und für sich und andere Verantwortung übernehmen können. Dadurch ist ein Heranreifen zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Menschen möglich. Die Erzieher des Hortes sehen sich als Wegbegleiter, die die Kinder auf wertschätzende, behutsame sowie geduldige Art und Weise fordern und fördern, sie zur Eigenständigkeit anleiten, aber auch mit ihnen gemeinsam Regeln für das Zusammenleben erarbeiten.

Ein wichtiger Baustein ist die Förderung von Sozialverhalten durch gelebtes Vorbild im täglichen Umgang. Ehrlichkeit, Mitgefühl, Toleranz, Achtung und Respekt sind im Alltagsgeschehen unserer Kinder wichtige Eigenschaften, denn erst dadurch ist das Leben in einer großen Gemeinschaft möglich.

Wir möchten alle Kinder mit all ihren unterschiedlichen Neigungen und Begabungen fördern, indem wir ihnen die Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften ermöglichen. Je nach Interesse wählen die Kinder zwischen kreativen, sportlichen, handwerklichen, kulinarischen und musikalischen Angeboten aus. Durch die Vielfalt der Aktivitäten werden somit alle im Sächsischen Bildungsplan ausgewiesenen Bildungsbereiche bedient.

Die Kinder lernen die Schöpfung zu achten, zu pflegen und sie zum Wohle anderer zu nutzen und zu bewahren.

Gemeinsame Feste im Jahreskreis, unsere zusammen mit der Grundschule gestaltete Stammgruppenzeit sowie die Geburtstagsrunden sind fester Bestandteil unseres Zusammenlebens.

Während der Andachten wird Bezug auf aktuelle Themen, das Kirchenjahr oder Vorkommnisse aus dem Alltag der Kinder genommen. Zum Nachdenken angeregt bietet sich die Möglichkeit, mit den Kindern, Eltern und Besuchern unserer Einrichtung ins Gespräch zu kommen.

Die Kinder entwickeln durch ganzheitliches Lernen Kompetenzen für ihren Lebensweg, indem sie ihre persönlichen Begabungen und Fähigkeiten entdecken.

3. Lebensraum Hort

So wie sich die Evangelische Grundschule als einen Ort des selbstständigen Lernens versteht, so steht auch im Hort die Eigenverantwortlichkeit unserer Kinder im Vordergrund. Sie lernen, ihre freie Zeit außerhalb des Unterrichts eigenverantwortlich zu organisieren und zu gestalten. Eingebettet in ein ländliches Umfeld steht den Kindern ein großzügiges Außengelände zur Verfügung. Dieses umfasst einen Garten der Sinne, eine Naturbauecke, einen Bolzplatz sowie verschiedene Frei- und Spielflächen mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten. Im Innenbereich lädt eine Anzahl von Räumen die Kinder ein, sich frei den eigenen Interessen, Neigungen und momentanen Situationen folgend unterschiedlichen Tätigkeiten zu widmen. Sie wählen zwischen zwei Spielzimmern, einem Tanz- und Theaterraum, der Bibliothek mit Ruhebereich, der Kreativwerkstatt, den Angeboten in der Kinderküche und dem gemeinsam mit der Grundschule genutzten Turnraum, dem Multifunktionsraum, einem Werkraum und der Mensa.

Auf Grund unserer offenen Arbeit entsteht eine Altersmischung sowie eine Auflösung der Gruppenstruktur. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit, sich frei zwischen Spielpartnern verschiedenen Alters, erwachsenen Bezugspersonen und unterschiedlichen Räumlichkeiten zu entscheiden.

3.1 Strukturen

Schulzeit

Uhrzeit	Tagesablauf
6.00 Uhr bis 8.15 Uhr	Frühhort Begleitetes Freispiel Jahreszeitlich bedingte Angebote, wie z.B.: Adventszeit
8.15 Uhr bis 12.00 Uhr	Schulunterricht Teilweise Begleitung/ Unterstützung durch die Erzieher in den Stammgruppen
12.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Mittagspause in der Mensa ➤ Externer Essensanbieter ➤ Begleitetes Freispiel
Ab 13.00 Uhr	Begleitetes Freispiel für die Kinder, die Unterrichtsschluss haben
14.30 Uhr bis 15.15 Uhr	Vielseitiges Vesperangebot
Ab 14.30 Uhr	Nachmittagsangebote in kreativen, sportlichen, handwerklichen, kulinarischen, literarischen, naturver- bundenen und musikalischen Bereichen
17.00 Uhr	Schließzeit

In den **Ferien** ist der Hort wochentäglich von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Jahreszeitlich bedingt erarbeiten wir den Wünschen der Kinder entsprechend ein vielseitiges Programm. So besuchen wir im Sommer gern gemeinsam das Freibad, unternehmen Radtouren, veranstalten Wald- und Sporttage, gehen Segeln, kochen und backen gemeinsam, werden kreativ, experimentieren, unternehmen Exkursionen zu naheliegenden Ausflugszielen, haben Freude an erlebnispädagogischen Spielen etc. Im internen und externen Austausch entstehen immer wieder neue Ideen.

Zu folgenden Zeiten bleibt der Hort geschlossen: Freitag nach Himmelfahrt, in der zweiten und dritten Sommerferienwoche, in den Weihnachtsferien sowie an den schuljährlich festgelegten pädagogischen Tagen und Klausurtagen.

3.1 Das Team

Wir Erzieher verstehen uns als verlässliche Ansprechpartner und Spielpartner der Kinder bzw. Beobachter des Geschehens von außen. Wir beobachten und dokumentieren unsere Eindrücke zum regelmäßigen Austausch im Team. Infolgedessen kann das Kind in seiner Entwicklung besser begleitet und gefördert werden.

Das Hortteam besteht derzeit aus acht ausgebildeten pädagogischen Fachkräften und wird durch eine Leiterin und eine stellvertretende Leiterin geführt. Unterstützung erfährt es regelmäßig durch Praktikanten und einer jährlich neu besetzten Stelle eines Freiwilligen Sozialen Jahres.

Inhalt der wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen sind organisatorische und pädagogische Themen. Außer diesen regelmäßigen Treffen finden ein intensiver Austausch und tägliche Absprachen innerhalb des Teams statt.

4. Integration und Inklusion

In unsere Gemeinschaft werden alle Kinder gleichermaßen aufgenommen. Sie erfahren im Hort eine individuelle Aufmerksamkeit, wobei wir jedoch nicht die Beeinträchtigung in den Vordergrund stellen, sondern uns ihnen mit all ihren Bedürfnissen, Neigungen sowie Fähigkeiten zuwenden. Beratend und unterstützend stehen uns hierbei die Fachkräfte des Inklusionsteams unseres Schulzentrums zur Seite.

5. Beteiligung und Beschwerdemöglichkeiten der Kinder im Alltag

Die Interessen der Kinder werden wahr- und ernstgenommen. Sie erleben Selbstwirksamkeit, indem sie Aufgaben im Alltag übernehmen (z.B. Vespervorbereitung, Verrichtungen im Haushalt, Pflege des Außengeländes). Bei der Ausgestaltung und Dekoration der Räume wird auf die Beteiligung aller geachtet.

Zu hortrelevanten Themen wird in den von Grundschulern geleiteten Schülerrat ein Hortvertreter eingeladen. Die Schüler nutzen dieses Instrument als ein Sprachrohr und üben demokratische Strukturen ein. Wöchentliche Protokolle machen die Arbeit des Schülerrates transparent für alle. In den wöchentlich durchgeführten Klassenräten, an denen die Erzieher aufgrund der Unterrichtseinbindung teilnehmen, erfahren sie ebenfalls von Bedürfnissen und Vorschlägen der Kinder.

In einem offenen Briefkasten werden die Kinderwünsche und Ideen beispielsweise für die Vesper, das Ferienprogramm und andere Themen gesammelt und ausgewertet.

Bedingt durch unser offenes Hortkonzept ist jeder Erzieher jederzeit für alle Kinder ansprechbar. Konflikte werden aus der Situation heraus mit den jeweils Betroffenen besprochen und geklärt. Somit steht jedem Kind die Möglichkeit offen, sich an eine Vertrauensperson zu wenden.

6. Kooperationen

6.1 Grundschule

Zwar ist der Hort organisatorisch gesehen getrennt von der Schule zu betrachten, jedoch sehen wir beide Institutionen grundlegend als eine Einheit, in welcher eine sehr gute Kooperation von Lehrern und Erziehern besteht. Erzieher stehen mit einer festgelegten Stundenanzahl den Lehrern im jahrgangsübergreifenden Unterricht als Unterstützung zur Verfügung und sind beispielsweise auch Begleitpersonen zu Schulfahrten. Darüber hinaus ist der Hort aktiv in die Organisation und Durchführung der Ganztagsangebote eingebunden. Die gemeinsame Durchführung von Projekten, Gottesdiensten und Schulveranstaltungen ist selbstverständlich.

So ergibt sich auch die gemeinsame Nutzung vieler Räumlichkeiten in Hort und Schule.

Erst durch eine intensive Kooperation zwischen Hort und Grundschule ermöglichen wir den Kindern eine ganztägige und ganzheitliche Bildung und Betreuung mit verlässlichen Angeboten.

In regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Teamsitzungen von Schule und Hort werden aktuelle Themen besprochen und Vereinbarungen getroffen. Als gleichberechtigte Partner verfolgen wir gemeinsame Ziele und haben aufeinander abgestimmte pädagogische Konzeptionen.

Darüber hinaus wird auf zwei Pädagogischen Tagen und bis zu drei Klausurtagen je Schuljahr die Zusammenarbeit mit den anderen Zweigen des Schulzentrums vertieft und Schwerpunkte evaluiert.

6.2 Eltern

Mit der Aufnahme des Kindes in den Hort ist dieser an der Bildung, Erziehung und Sozialisation des Kindes beteiligt. Getragen wird die Arbeit im alltäglichen Miteinander durch eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Hort, Elternhaus und eventuellen anderen Beteiligten.

Auf Wunsch bzw. nach Bedarf werden individuelle Gesprächstermine mit den Erziehern angeboten und vereinbart.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben sich beispielsweise bei der Organisation und Durchführung von Festen und Feiern, der Umsetzung von Angeboten im Ganztagsbereich, beim Unterstützen und Begleiten von Projekten sowie durch die Teilnahme an regelmäßigen Arbeitseinsätzen.

6.3 Schulclub

Der Schulclub unseres Schulzentrums fungiert in erster Linie für die Kinder und Jugendlichen ab Klasse 5 (Weiterführende Schulen) als Treffpunkt in der unterrichtsfreien Zeit. Er ist an Schultagen von 7-16 Uhr geöffnet.

Für die Hortkinder und die Schüler der Weiterführenden Schulen werden gemeinsame Angebote durchgeführt, z.B. eine Fußball-AG sowie erlebnispädagogische Aktivitäten.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kontakte zur Kirchgemeinde Großbardau und Grimma, zur örtlichen Feuerwehr sowie zur Evangelischen Fachschule Bad Lausick und zum Beruflichen Schulzentrum Grimma sind uns wichtig. Zwischen unserem Schulzentrum und dem Verein Kinderlehrhaus e.V. mit Standort in Bahren gibt es eine Kooperationsvereinbarung. Weitere Kooperationsarbeit besteht mit anderen Schulorten, die ähnliche Arbeit leisten wie wir.

Mittel für unsere Öffentlichkeitsarbeit sind unsere Homepage, Pressearbeit, Flyer und Facebook. Außerdem nutzen wir Gottesdienste in der Großbardauer Kirche, das Martinsfest, den Tag der offenen Tür, das Frühlingshoffest, öffentliche Auftritte unserer Kinder, das Schulcafé sowie Austauschabende zu pädagogischen Themen um unsere Einrichtung bekannter zu machen.

2016 wurde unsere Schule für den Deutschen Schulpreis nominiert und erreichte dabei die Endrunde.

8. Qualitätsmanagement

Als Kindertageseinrichtung sind wir aufgefordert, qualitätssichernd und -entwickelnd zu arbeiten. So haben wir als Hortmitarbeiter nicht nur unseren eigenen Ansprüchen zu genügen, auch Kinder und Eltern sowie Fachwissenschaft und Gesellschaft fordern eine kindgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung.

Zu den unverzichtbaren Elementen des Qualitätsmanagements gehören auch die Erstellung und Aktualisierung unserer Hortkonzeption sowie die Durchführung von Evaluationen.

Dabei lehnen wir uns an die Struktur des Qualitätsmanagements CoLibri an. In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens e.V. werden bei regelmäßigen Treffen Bereiche des Hortalltages herausgegriffen und bearbeitet.

Weiter- bzw. Fortbildungen sowie gemeinsame Teamtage mit den Kollegen des Schulzentrums gewährleisten einen Austausch und Absprachemöglichkeiten zwischen den einzelnen Schulzweigen.

Hortleitung

Großbardau, März 2018